

Pressemitteilung

Aktionstag „Perspektivenwechsel“ der Wohlfahrtsverbände -Gulfam Malik im Einsatz bei der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn-

Im Rahmen der im August begonnenen Kampagne „Wohlfahrt verbindet“ der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V., mit der allen Hamburger Bürgerinnen und Bürgern die Bedeutung der Wohlfahrt für das soziale Gemeinwesen unserer Heimatstadt verdeutlicht werden soll, fand am 27. September 2011 unter der Patenschaft der Präsidentin der Hamburger Bürgerschaft, Carola Veit, für die Hamburger Politiker ein Aktionstag „Perspektivenwechsel“ statt.

Ziel des Aktionstages war es, den Hamburger Politikerinnen und Politikern die Möglichkeit zu geben, die sozialen Einrichtungen und Dienste ihrer Stadt auf neue Art und Weise kennen zu lernen, einmal die Perspektive zu wechseln und für einige Stunden vor Ort mitzuarbeiten, um durch das Erleben der Arbeit der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Helfer vor Ort den eigenen Blick zu schärfen für die Bedürfnisse vor Ort.

Der SPD-Bezirksabgeordnete Gulfam Malik nahm die Gelegenheit wahr und begleitete eine Mitarbeiterin der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e.V., Verena Dill, am Vormittag des Tages bei ihren Hausbesuchen. Beim anschließenden Erfahrungsaustausch zeigte sich Malik tief beeindruckt von der Arbeit, insbesondere von dem Einsatz der ehrenamtlichen Helfer in der Diakonie.

„Als Langenhorner Bezirksabgeordneter habe ich zwar einen ständigen Kontakt zur Sozial- und Diakoniestation Langenhorn und ihrem Leiter Rüdiger v. Brocke, und ich weiß auch um die Probleme und Bedürfnisse. Aber die tatsächliche Arbeit vor Ort einmal mitzuerleben, konkret zu sehen, was die kompetente Hilfe bei der Bewältigung der häuslichen Aufgaben für alte oder behinderte Menschen bedeutet, was es für diese Menschen bedeutet, einen Gesprächspartner zu haben, eine Vertrauensperson, an die sich wenden können, mit der sie gemeinsam am Leben teilnehmen können, ihnen neue Perspektiven zu geben, ist doch eine ganz andere Erfahrung. Ich hatte schon bisher einen hohen Respekt vor der Arbeit, aber dieser Respekt ist heute noch einmal gewachsen und dieser noch einmal gewachsene Respekt wird mit Sicherheit seinen vertieften Niederschlag in meiner politischen Arbeit finden.“, sagte Gulfam Malik.



Rüdiger v. Brocke und Verena Dill, die selbst als ehrenamtliche Helfer in der Diakoniestation begonnen hat und heute den Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter koordiniert, stellten nochmals ausdrücklich die Bedeutung der zur Zeit 22 ehrenamtlichen Helfer (2 davon Männer) für die Arbeit der Sozial- und Diakoniestation heraus. Durch ihren Einsatz werde der durch knappe Zeitvorgaben auf den hauptamtlichen Mitarbeitern lastende Druck deutlich vermindert, da sie den alten, kranken oder behinderten pflegebedürftigen Menschen die notwendige menschliche Zuwendung und „Nestwärme“ geben könnten, indem sie ihnen ihre Zeit schenken.

Von Brocke und Dill appellierten an die Politik, die ehrenamtliche Arbeit stärker als bisher zu würdigen und zu unterstützen.

Deshalb seien Frauen und Männer, die sich hier einsetzen und einbringen wollen, die ihre Zeit geben wollen, immer herzlich willkommen.

Wer sich angesprochen fühlt, kann sich bei Verena Dill unter Telefon Nr. 0175-33 25 431 melden.